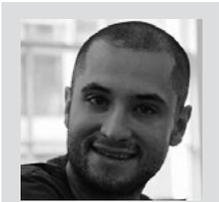


# Smart-Home Security Report 2016: Der wachsende Markt für intelligente Schließsysteme



# Smart-Home Security Report 2016: Der wachsende Markt für intelligente Schließsysteme



Verfasst von  
 Adam Bannister,  
 Redakteur, IFSEC  
 Global.com

Die Nutzung von elektronischen Zutrittskontrollen war früher auf Gewerbegebäude beschränkt. Eine Nische fanden diese Systeme auch in Hotels – heute sind kaum noch größere Hotels zu finden, in denen mechanische Schlüssel verwendet werden.

Später wurden elektronische Zutrittskontrollsysteme in Wohnblocks eingebaut, wobei aber nur die Haupteingänge mit Gegensprechanlagen ausgerüstet wurden. Die Technik war

nicht komfortabel genug, um damit auch Wohnungseingänge auszustatten. Normale Häuser nutzten die bewährten mechanischen Schlüsselsysteme, auch noch nachdem die „digitale Revolution“ längst andere Bereiche des Alltags erfasst hatte.

Stehen wir jetzt angesichts des Siegeszugs des „Internets der Dinge“ vor einem größeren Wandel im Markt für digitale Schließsysteme für Wohngebäude?

Der Durchbruch der internetbasierten Apps, die jetzt von der Klimaanlage bis zur Kaffeemaschine alles steuern können, wurde lange Zeit durch das Fehlen von gemeinsamen technischen Standards gehemmt. Die Nachfrage nach so genannten „Smart-Home“-Produkten ist in den USA nach einem Bericht von Argus Insights zwischen Mai 2014 und Mai 2015 sogar um 15 Prozent zurückgegangen.

Doch viele Fachleute sind davon überzeugt, dass die Zeit der intelligenten Haustechnik gekommen ist.

Der Markt für Hausautomatisierung („Smart Home“) soll nach einer in diesem Jahr veröffentlichten Untersuchung von MarketsandMarkets.com bis 2020 einen Umfang von 58,68 Mrd. USD erreichen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 17 Prozent entspricht. Digitale Schließsysteme, mit denen sich Haustüren ebenso schützen lassen wie Schränke oder Gartenschuppen, spielen dabei eine wichtige Rolle.

Der globale Markt für Zutrittskontrollen wird nicht nur durch Auf- und Nachrüstung von Gewerbegebäuden wachsen – die ein gesundes Segment bleiben und laut Frost & Sullivan bis 2020 um 10,6 % pro Jahr wachsen werden –, sondern auch durch den Neueinbau in Wohnimmobilien, wo sie eine 8.000 Jahre alte Technik ersetzen oder ergänzen.

Für diese Untersuchung, die gemeinsam von ASSA ABLOY und IFSEC Global.com durchgeführt wurde, haben wir Hunderte potenzielle Nutzer dieser Technologie aus ganz Europa, dem Nahen Osten und Afrika befragt.

Welche Art von Funktionen würden diese Verbraucher bei einem „intelligenten“ digitalen Türschloss schätzen? Würden sie ihre Haustür lieber mit einer Smartcard oder mit einem Schlüsselanhänger, mit einem PIN-Code oder ihrem Smartphone öffnen? Wie viel Geld würden sie dafür ausgeben?



## INHALT

1. Wie sollte ein digitales Türschloss aussehen? .....	<b>3</b>
2. Digitaler oder mechanischer Schutz .....	<b>4</b>
3. App-Funktionen .....	<b>5</b>
4. Wer hereinkommen darf – und wie lässt sich das ändern .....	<b>6</b>
5. Einbau .....	<b>7</b>
6. Antrieb des Schlosses .....	<b>8</b>
7. Wo sollte die Lösung zu kaufen sein? .....	<b>9</b>
8. Abschließende Anmerkungen und Schlüsselfakten .....	<b>10</b>
9. Ein intelligentes Haus beginnt mit einer intelligenten Tür! .....	<b>11</b>

# 1 Wie sollte ein digitales Türschloss aussehen?

Es ist nicht unbedingt eine sehr überraschende Erkenntnis, dass die Verbraucher den Einbruchschutz als ihre wichtigste Sorge angeben. Überzeugende 99 % bewerteten dies mindestens als „recht wichtig“ und 90 % als „sehr wichtig“ für ihre Kaufentscheidung. Dies ist schließlich der Grund, warum es Schlösser gibt.

Daneben wurde die Möglichkeit, das digitale Schloss außer Kraft zu setzen, um die Tür mechanisch zu öffnen – zum Beispiel wenn die Software nicht funktioniert oder bei einem Stromausfall –, von rund drei Viertel der Befragten als „sehr wichtig“ bewertet. Nur für einen von 25 Befragten war dieser Aspekt von überhaupt keiner Bedeutung.

Die Verwaltung von Zutrittsrechten für das Türschloss war die drittwichtigste potenzielle Funktion, bei der nur 10 % der Befragten angaben, dass sie für sie keine Bedeutung hätte.

Jede einzelne der acht Funktionen, die den Verbrauchern vorgeschlagen wurden, wurde von mindestens der Hälfte der Teilnehmer als „sehr wichtig“ angesehen.

Die am wenigsten wichtige Funktion für die Teilnehmer der Untersuchung war der „Fernzugriff per Handy, Tablet oder Notebook“. Und doch sehen 87 % der Befragten den Fernzugriff zumindest als „recht wichtig“ und ein großer Teil (50 %) sogar als „sehr wichtig“ an.

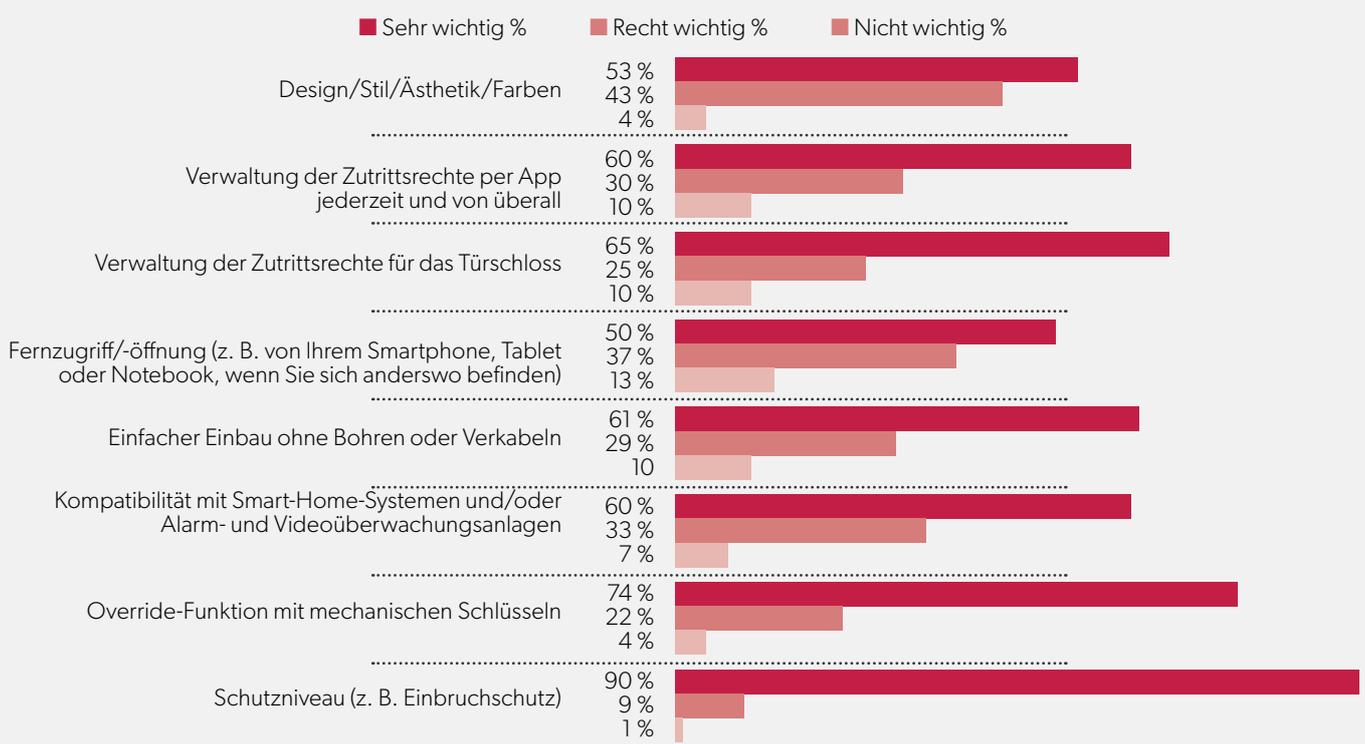
Wir alle kennen die nagende Ungewissheit, nachdem wir unsere Wohnung verlassen haben (Habe ich die Tür wirklich abgeschlossen?). Verständlicherweise würden solche Funktionen für eine Beruhigung sorgen. Ein Fernzugriff würde es auch Eltern ermöglichen, ihren Kindern aus der Ferne die Tür zu öffnen, wenn sie eine Smartcard verloren haben oder der Akku des Handys leer sein sollte.

Die Verbraucher sind also sehr anspruchsvoll, was ihre Erwartungen an ein intelligentes Schloss angeht. Auch die ästhetischen Qualitäten und das Design des Schlosses waren für eine große Mehrheit unserer Teilnehmer mindestens „recht wichtig“.

Als den Teilnehmer die Möglichkeit angeboten wurde, weitere Funktionen anzubieten, schlugen die Teilnehmer Folgendes vor:

- „Übereinstimmung mit DDA; funktioniert auch bei Stromausfall“
- „Was kann Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Lernschwierigkeiten angeboten werden?“
- „Einbruchschutz ist sehr wichtig – ich habe ein biometrisches Schloss gesehen, bei dem sich alle Daten auf der nicht-geschützten Seite der Tür befanden“
- „Ein funktionales Daumenabdruck-Gerät“
- „Das Schloss hat eine Kamera und kann eine Meldung an die App senden, wenn ein mechanischer Schlüssel verwendet wird“
- „Die Akkulaufzeit ist sehr wichtig, sofern das Schloss nicht per Netz versorgt wird. Die Sicherheit der Software/App ist ebenfalls kritisch – sie sollte keine Hintertüren haben!“
- „Fernbedienung wie im Auto zum Öffnen der Tür“
- „Die Cybersicherheit muss höchste Maßstäbe erfüllen“
- „Ersatzteile schnell lokal erhältlich“
- „Muss zu den handelsüblichen Türtypen passen und vandalismusbeständig sein“

## Wie wichtig sind für Sie folgende Funktionen bei der Entscheidung für digitale Schließsysteme für Ihre Wohnung?



## 2 Digitaler oder mechanischer Schutz

Was denken die Kunden über die Erweiterung oder den Austausch ihrer mechanischen Schlösser durch digitale Technologien vom Standpunkt der Sicherheit, da die digitalen Schließsysteme jetzt auch in Wohnhäusern eingesetzt werden?

Eine Mehrheit der Teilnehmer bewerteten Smartcards, Schlüsselanhänger und PIN-Codes gegenüber herkömmlichen Schlüsseln als sicherer: „Digitale Schlösser sind sicherer, da herkömmliche Schlösser leichter von außen aufgebrochen werden können“, führte ein Teilnehmer aus. Ein anderer: „Mit einem digitalen Türschloss geht man beim Schutz seines Hauses auf Nummer sicher.“

Sicherheitsleiter hatten seit langem die Wahl zwischen Smartcards, Schlüsselanhängern und PIN-Codes. Doch die Ausbreitung des Smartphones eröffnete eine neue Option. Was denken Hausbesitzer über das Öffnen und Schließen ihrer Haustüren mit dem Handy?

Eine ähnliche Mehrheit wie bei den anderen drei Zutrittsmedien stimmt zu, dass der Zugang per Smartphone sicherer ist als mit herkömmlichen Schlüsseln. Dennoch gibt ein beträchtlicher Anteil an, dass die Schutzniveaus ungefähr gleich oder sogar schlechter seien. Eine Person sprach von „verbessertem Komfort“, glaubte aber, dass „das Sicherheitsniveau ungefähr gleich“ sei. Die schnell nachlassende Akkuleistung – ein oft bemängelter Nachteil von Smartphones – ist alles andere als praktisch, obwohl Innovationen in Arbeit sind, um das Problem zu beheben.

Ebenso werden Cyber-Schwachstellen als besorgniserregend hervorgehoben:

- „Irgendjemand kann die Smartphonedaten abfischen“
- „[Ein Smartphone ist nur sicher], wenn die Authentifizierung sich auf dem Handy und nicht im Schloss befindet“
- „Mit Schlüsseln können Sie [zumindest] sehen, dass eine Tür mit Gewalt aufgebrochen wurde“

Dagegen sagte eine Person nicht ohne Grund: „Ihr Handy ist so sicher wie ein Schlüssel und vielleicht noch sicherer, weil Sie es nicht aus dem Auge verlieren.“

Warum könnte der Schutz durch den Einbau einer digitalen Technologie nicht verbessert werden? Alle Zutrittsmedien sind wie alle Technologien mangelbehaftet. „Sie können eine Elektrik leicht öffnen, wenn es Ihnen nichts ausmacht, eine Sicherung durchzuhauen“, sagt ein Teilnehmer. Ein weiterer warnt, dass „PINs an andere Personen außerhalb des Haushalts weitergegeben werden können, beispielsweise ohne Wissen ihrer Eltern durch Kinder.“

Ein anderer bemerkt, dass „alle Gegenstände wie ein Schlüsselanhänger oder eine Karte verloren werden können. Die meisten intelligenten Vorrichtungen haben zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz gegen Diebstahl – Smartcards und Schlüsselanhänger nicht.“

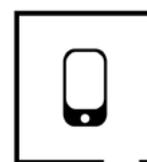
Doch dies gilt natürlich auch für die guten alten Hausschlüssel. Und zumindest, wie ein Befragter formuliert, „können Schlüsselanhänger und Smartcards nicht leicht vervielfältigt werden, und wenn eine Karte verloren, gestohlen oder an eine unbefugte Person weitergegeben wird, kann sie deaktiviert werden.“

Zahlreiche Befragte räumen ein, dass sie sich über die relativen Sicherheitsniveaus der verschiedenen Medien nicht im Klaren sind. Einer sagt: „Das hängt von der Stromzufuhr ab“, während ein anderer vermutet: „Da gibt es viele Variablen“, die Einfluss auf die Sicherheit hätten.

Mehrere Befragte meinen, aus Sichtweise der Sicherheit wäre eine Kombination von Techniken die bevorzugte Lösung:

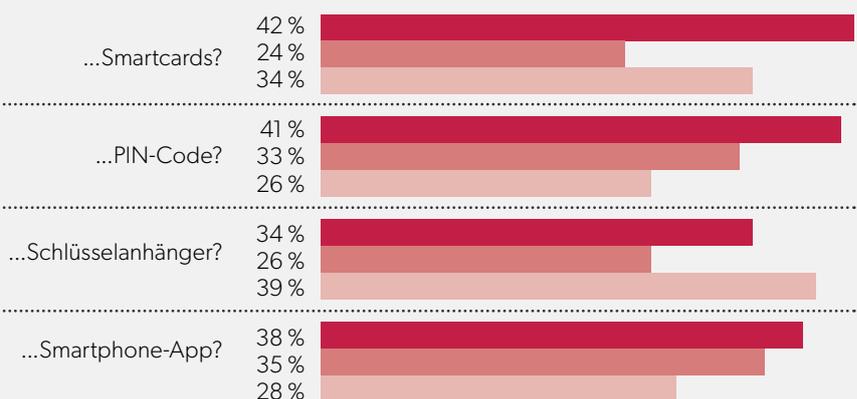
- „Nur die Kombination aus mechanischem und elektronischem Schloss kann ‚mehr Schutz als herkömmliche Schlüssel‘ bieten“
- „Kombination aus zwei oder mehr Technologien macht es sicherer“
- „Wenn das mechanische Schlossteil nicht von guter Qualität ist, zählen die anderen ‚Extras‘ nur sehr wenig“

Ein weiterer Vorschlag für mehr Sicherheit ist eine „Zwei-Faktoren-Authentifizierung für die Verwaltung der Zutrittsberechtigungen, [die] zweifellos sicherer wäre. Die Smartphone-App müsste eine getrennte Authentifizierung erfordern, um das Handy zu entsperren.“



**Glauben Sie, dass digitale Türschlösser sicherer oder weniger sicher sind als herkömmliche Schlüsseln, wenn sie verwaltet werden per ...?**

■ Sicherer % ■ Weniger sicher %  
■ Ungefähr gleich %



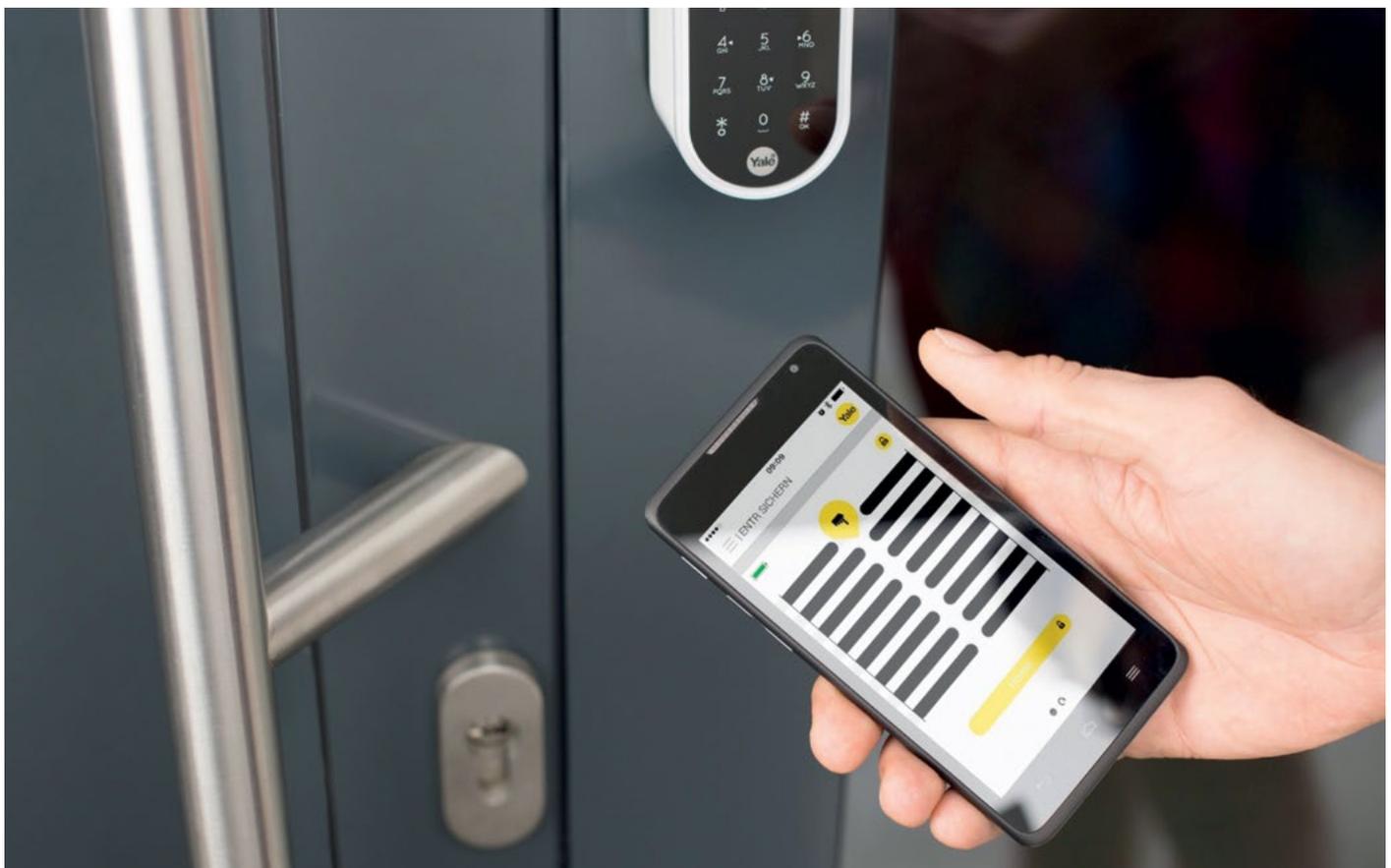
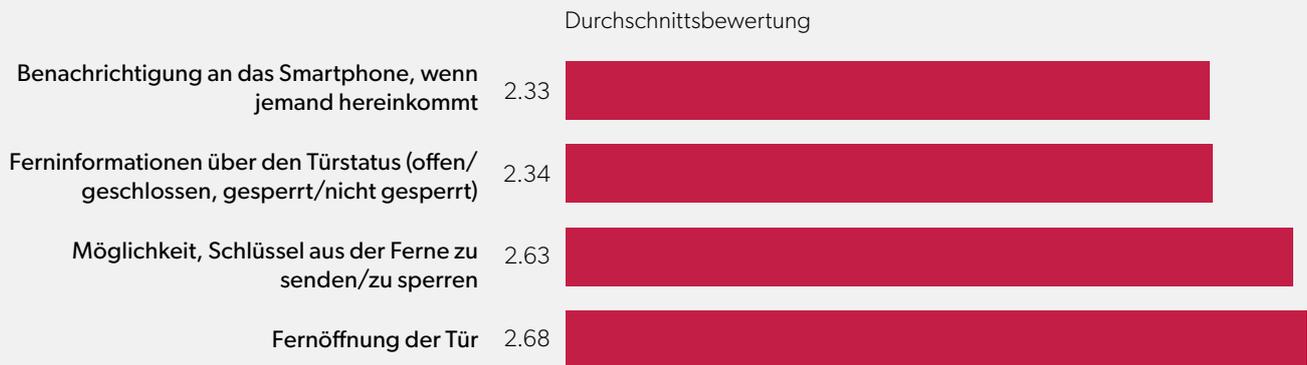
### 3 App-Funktionen

Die Teilnehmer wurden gebeten, die Funktionen, die sie bei einer Smartphone-App zur Türschließung wünschten, nach Wichtigkeit zu ordnen. Die Ergebnisse für die vier vorgeschlagenen Optionen lagen dicht beieinander. An der Spitze der Rangliste stand (vielleicht nicht ganz überraschend) die Möglichkeit, eine Benachrichtigung auf dem Handy zu erhalten, wenn jemand eintritt.

Die Möglichkeit, den Status der Tür aus der Ferne zu überwachen, kam auf den zweiten Platz.

Die nächsten beiden Optionen lagen dicht beieinander, was eine durchschnittliche Bewertung (auf einer Skala von 1 bis 4) von 2,63 und 2,68 bedeutete. Die Möglichkeit, Schlüssel aus der Ferne zu senden oder aufzuheben, ermöglicht es Benutzern, beispielsweise Nachbarn während eines Urlaubs den Zutritt zu gewähren oder Handwerkern nach Beendigung der Arbeit die Zutrittsrechte wieder zu entziehen. Die Benutzer können auch eine Tür öffnen, wenn sie einem Mieter den Zugang zu einem Zimmer gewähren möchten, das normalerweise nicht betreten werden soll.

**Bitte bewerten Sie die Funktionen, die Sie auf einer Smartphone-App für das Türschloss haben möchten, nach ihrer Wichtigkeit und geben ihnen eine Rangfolge.**



## 4 Wer hereinkommen darf – und wie lässt sich das ändern

Was die Frage betrifft, wie die Teilnehmer die Zutrittsrechte ändern möchten, gab es keinen großen Unterschied bei der Präferenz zwischen einer Smartphone-App und der Nutzung der Vorrichtung an der Tür selbst, wobei die App sich als beliebtere Option erwies. Die notorisch kurze Akkulaufzeit bei Smartphones verhindert vielleicht eine größere Mehrheit für dieses Verfahren, das in vielerlei Hinsicht praktischer ist, da Apps einen Fernzugriff ermöglichen.

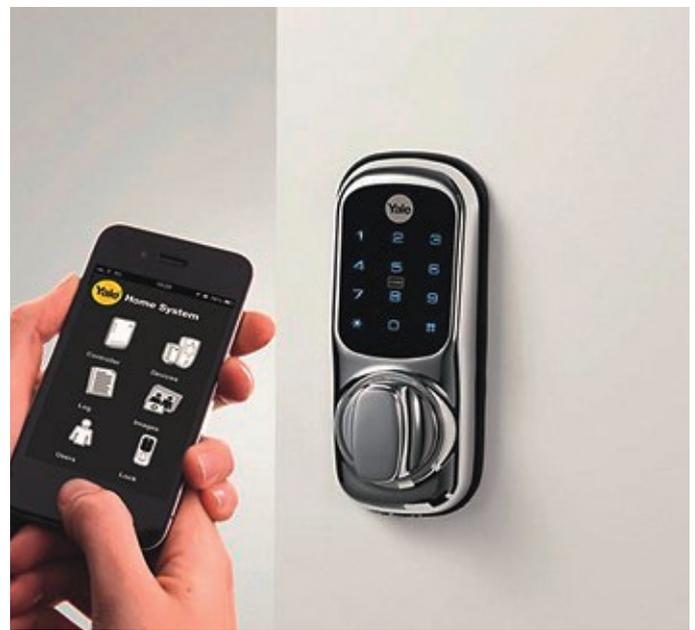
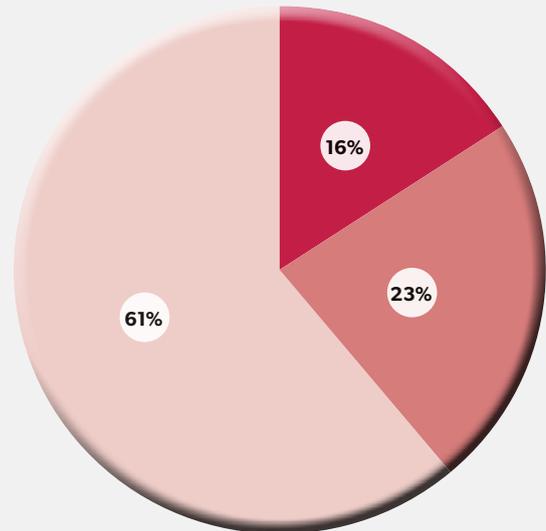
Es mag überraschen, dass nur 61 % die Flexibilität wünschen, beide Optionen zu nutzen. Die Antwort eines Teilnehmers – „die App und die Fernsteuerung sind völlig uninteressant und ich sehe sie als mögliche Sicherheitslücke aufgrund von unsachgemäßem/ unbeabsichtigtem Betrieb oder Diebstahl“ – bietet eine mögliche Erklärung hierfür.

„Zutrittskontrollen auf Smartphonebasis sind im Markt für sicherheitskritische Schlösser bereits gut eingeführt“, sagt Omer Sagi, Geschäftsentwicklungsleiter für intelligente Türschlösser bei ASSA ABLOY EMEA.

„Auf Unternehmensebene macht die mobile Plattform Seos von ASSA ABLOY keine Kompromisse bei der Sicherheit. Sie wurde in sensiblen Bereichen wie dem Bildungswesen, Gesundheitswesen und Energiesektor eingeführt. Solche Kunden würden um ein unsicheres Produkt einen großen Bogen machen.“

### Wie würden Sie am liebsten die Zutrittsrechte zu Ihren Türschlössern ändern?

- Am Schloss/an der Tür 16 %
- Über eine Smartphone-App 23 %
- Kombination aus beidem 61 %



## 5 Einbau

Wer würde keinen einfachen Einbau mit möglichst geringen Veränderungen an der Tür und ohne Bohren an der Tür wünschen?

„ASSA ABLOY hat herausgefunden, dass für die Gewerbekunden der einfache Einbau ein Hauptvorteil von drahtlosen elektronischen Schließsystemen ist“, sagt Omer Sagi, Geschäftsentwicklungsleiter für intelligente Türschlösser bei ASSA ABLOY EMEA. „Wir haben auch ein Video auf [YouTube](#) gepostet, das zeigt, wie in weniger als zwei Minuten einer unserer Zylinder angebracht wird.“

Dennoch sind ein einfacher Einbau und ein Einbau ohne Bohren für 29 % bzw. 47 % der potenziellen Käufer eines intelligenten Schließsystems offenbar nicht wichtig.

„Einige Löcher zu bohren ist kein Problem“, sagt einer der Befragten. „Kabel sind die größere Herausforderung.“ Ein anderer: „Hängt vom Typ des vorhandenen Schlosses ab – der Austausch eines billigen Standard-Einsteckschlosses kann besser sein, wenn gebohrt werden muss.“ Ein anderer Teilnehmer formuliert prägnant: „Eins ist klar: Ein einfacher Einbau bringt keine Sicherheit.“

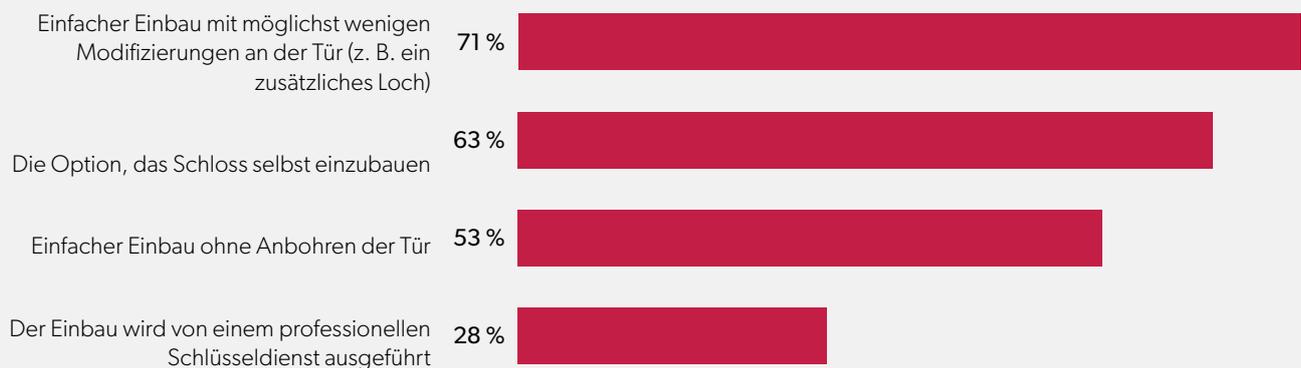
„Das ist leider ein Irrtum“, sagt Sagi. „Wir haben viele Jahre Erfahrung mit einfach eingebauten drahtlosen Schließsystemen in Gewerbegebäuden. Viele dieser Produkte sind voll zertifiziert und CE-gekennzeichnet für die Verwendung bei Hochsicherheitstüren. Es ist möglich und wünschenswert, in einem Produkt Einbaufreundlichkeit und hohe Sicherheit zu kombinieren. Wir stellen Produkte wie die intelligente ENTR Schließlösung für private Anwender her, die genau dies leisten.“

Wenn die Verkabelung entfällt, wird der Einbau unkomplizierter und es entstehen weniger Bohrschäden. Mehr als die Hälfte (63 %) möchten die Option, das Schloss selbst einzubauen. Nur 28 % meinen, dass sie für den Einbau einen professionellen Schlosser beauftragen würden.

Die Teilnehmer machten zudem die folgenden zusätzlichen Anmerkungen:

- „Ich bin ein Computermensch und kein Schlosser. Im Notfall würde ich einen solchen Einbau selbst ausführen, doch ich würde es lieber durch einen Handwerker machen lassen, der sich in diesem Gebiet genau auskennt.“
- „Es würde von der Situation abhängen – das Geld spielt immer eine Rolle“
- „[Ich würde] einen schnellen Einbau mit minimalen Schäden an der Tür [wünschen], um im Falle eines Einbruchversuchs eine sichere Tür zu haben. Schlüsseldienst richtet Erstbenutzer ein, der dann die Codes/Schlösser hinzufügt. Der Schlüsseldienst darf nach dem Einbau keine Rechte haben“
- „Digitale Schließsysteme müssen sorgfältig eingebaut werden, um Änderungen zu vermeiden“

### Welche von diesen Funktionen wäre für Sie im Hinblick auf den Einbau eines digitalen Schließsystems wichtig? (Bitte alle ankreuzen, die zutreffen)



## 6 Antrieb des Schlosses

Aufladbare Akkus haben im Vergleich zu austauschbaren Batterien einige Vorteile: So läuft man nicht Gefahr, dass die Batterie nach Ladenschluss plötzlich leer ist. Und es ist billiger, weil die höheren Anfangskosten durch die langfristigen Betriebskosten mehr als ausgeglichen werden.

Viele Teilnehmer geben an, dass aufladbare Akkus kostengünstiger und umweltfreundlicher sind. Einer berechnete, dass „nur 2 % der Energie für die Herstellung einer nicht-aufladbaren Batterie in die Batterie selbst geht“. Viele meinen, dass Solarenergie ideal wäre, wobei ein Befragter anmerkte, dass „sie höchstwahrscheinlich an einer Außentür angebracht wird“.

Dennoch sagen fast die Hälfte der Teilnehmer, dass sie ihr digitales Schließsystem mit austauschbaren Batterien antreiben würden. Warum bevorzugen 43 % der Teilnehmer diese Option?

Mehrere Erklärungen wurden angeboten, wobei die meisten Befragten sich skeptisch über die Leistung und Laufzeit der aufladbaren Akkus äußerten:

- „Ich erwarte eine längere Lebensdauer bei austauschbaren als bei aufladbaren Batterien. Ich tausche lieber alle neun Monate die Batterien aus, als sie alle drei Monate aufzuladen“
- „Bei Akkus darf während des Ladens der Stromfluss nicht unterbrochen werden, ansonsten wäre die Tür nicht gesichert“
- „Akkus können mit der Zeit unzuverlässig werden. Bei frischen Batterien gibt es diese Probleme nicht“
- „Besser, man hat beide Optionen. Akkus verringern die langfristigen Betriebskosten und die Umweltbelastung. Doch wenn in einem Notfall die Batterien schwach sind, brauchen wir die Option, austauschbare Batterien einzusetzen, während die Akkus wieder aufladen“
- „Es hängt davon ab, wie lange die Batterien halten – wenn sie lange halten (über ein Jahr), dann sind austauschbare Batterien OK. Wenn unter einem Jahr, dann aufladbare Akkus“

Die Teilnehmer machten auch Anmerkungen zu alternativen Stromquellen:

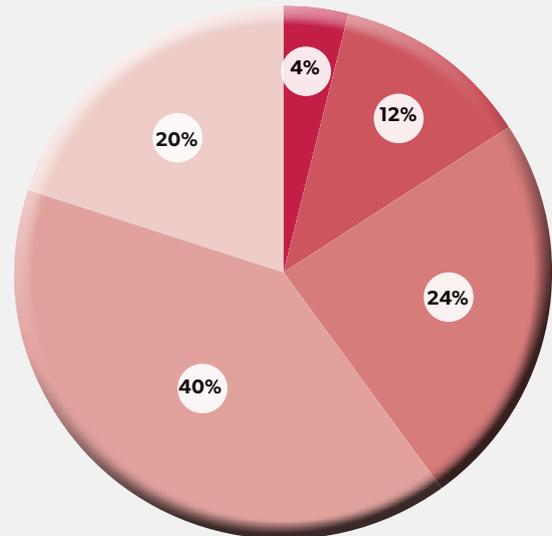
- „Könnte das System durch ein Bluetooth- oder WLAN-System zukunftsfest werden?“
- „NiCd-Akkus halten so lange wie Primärzellen und laufen nicht aus, wenn sie verbraucht sind. Kann auch durch eine Schwebeladung durch eine Netzstromzufuhr aufrechterhalten werden“
- „Das Schloss sollte unbedingt mit Batterie-Backup betrieben werden. Tür bleibt bei Batterieausfall verschlossen und kann nur durch mechanischen Schlüssel geöffnet werden“
- [Ich wünsche mir] „drahtlose Aufladung“

Die Vermarkter von intelligenten Schließsystemen müssen ihre Kunden offensichtlich davon überzeugen, dass die Stromzufuhr zu ihrem neuen digitalen Schloss zuverlässig und einfach nachzuladen ist.

Es gibt dennoch die weitverbreitete – und zutreffende – Wahrnehmung, dass Batterien in digitalen Türschlössern eher langlebig seien. Die beliebteste Antwort in der Umfrage war 12-24 Monate, während nur 4 % bei 0-3 Monaten ankreuzten.

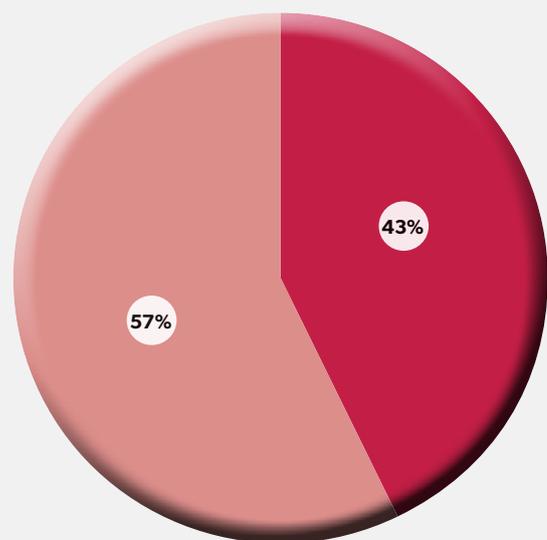
### Wie lange ist Ihrer Meinung nach die Lebensdauer der Batterien, die digitale Schließsysteme antreiben?

- 0–3 Monate **4 %**
- 3-6 Monate **12 %**
- 6-12 Monate **24 %**
- 12-24 Monate **40 %**
- Länger als 24 Monate **20 %**



### Digitale Schließsysteme können mit Batterien laufen – welche Art von Batterien würden Sie bevorzugen?

- Austauschbare Batterien **43 %**
- Aufladbare Akkus **57 %**



# 7 Wo sollte die Lösung zu kaufen sein?

Auf die Frage, wo sie ihre Schließsysteme kaufen möchten, antwortete fast ein Drittel mit „egal“.

An zweiter Stelle steht der „Smart-Home-Experte“, wahrscheinlich aufgrund der Beratung, die dieser leisten könnte. Dagegen orientieren sich die Motive für die 14 %, die bei einem Online-Händler, und die 9 %, die bei großen Elektronikketten kaufen möchten, eher an den Kosten.

Viele möchten bei einer Person kaufen, die als „seriöse Quelle“ bezeichnet wird. Ein anderer Teilnehmer äußerte die Besorgnis, dass die Schlösser Gefahr laufen, „schon beim Händler beschädigt zu werden“. Diese Gefahr besteht natürlich auch bei mechanischen Schlössern. Ein anderer Teilnehmer gibt an, dass er „immer die Fachberatung durch einen Fachhändler schätzen“ würde, während ein weiterer meint, „ein Fachhändler wäre eine sicherere Wahl“.

Es wurden auch Vorlieben für einen „Sicherheitsintegrator“, „Sicherheitsunternehmen“ oder einen „Installateur von Alarmanlagen“ ausgedrückt.

Zu den weiteren Kommentaren zählen:

- „Ich würde Berichte im Internet lesen und dann bei einem lokalen Händler/Schlüsseldienst kaufen, um zu sehen, ob es funktioniert. Wenn ja, würde ich das ganze Haus mit demselben Schloss aus der billigsten Bezugsquelle (wahrscheinlich Amazon) ausstatten“
- „Man müsste die Möglichkeit haben, an vielen Standorten zu kaufen. Wir haben diese Optionen nicht“
- „Es ist mir eigentlich egal, wo ich die Schlösser kaufe, solange sie an meiner Tür funktionieren und von einem Schlüsseldienst eingebaut werden können“
- „Sie [die Händler] sollten zuverlässig und auf Türschlösser spezialisiert sein“

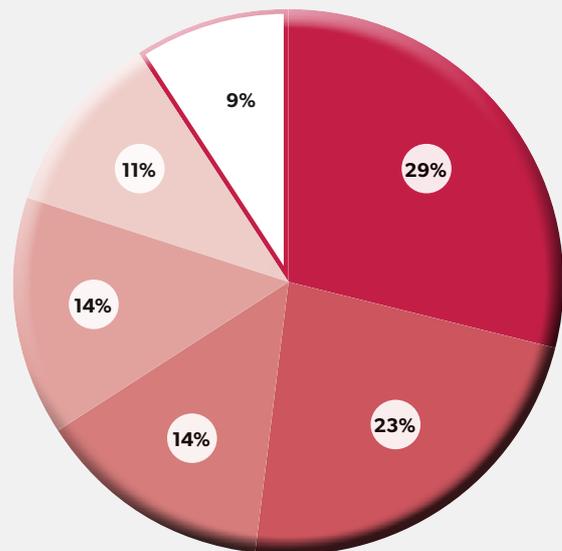
Gefragt, wie viel Geld sie für ein digitales Schließsystem auszugeben bereit wären, würden die Teilnehmer in der Regel mehr für eine Lösung zahlen, die ihnen den Zugang über das Smartphone ermöglicht.

## Wie viel würden Sie für ein digitales Schließsystem zahlen...

	\$50-\$100 / £33-£66 / €44-€88	\$101-\$200 / £67-£132 / €89-€176	Mehr als \$200 / £132 / €176
...mit Zutrittsrechteänderung an der Tür	61%	33%	6%
...mit Zutrittsrechteänderung über eine Smartphone-App	30%	51%	19%

### Wo würden Sie am liebsten Ihr digitales Schließsystem kaufen?

- Egal **29 %**
- Bei einem Smart-Home-Fachhändler **23 %**
- Beim Sicherheitsfachhändler **14 %**
- Bei einem Online-Händler **14 %**
- Im Baumarkt **11 %**
- Bei einer großen Elektronikkette **9 %**



## 8 Abschließende Anmerkungen und Schlüsselfakten

Viele Teilnehmer waren angetan von dem Konzept, digitale Schließsysteme für private Häuser und Wohnungen zu verwenden. Zu den häufigen Kommentaren zählen: „Das wäre eine wunderbare Ergänzung für jedes Haus“; „Digitale Schlösser sind die Zukunft. Mit der Integration von Apps für die Nutzung mit Smartphones können sie einmaligen Zugang in Notfällen gewähren, was in Privat- und Gewerbegebäuden unbezahlbar wäre“; und: „Digitale Schlösser sind einfach zu bedienen und sicherer“.

Dies sind natürlich zum Teil widersprüchliche Äußerungen. Einige drücken die Ansicht aus, dass digitale Schlösser ein Problem lösen würden, das es gar nicht gibt. „Herkömmliche Schlüssel sind für normale Haushalte viel einfacher zu verwenden und zu verwalten“, sagt einer. Es gab verständliche Besorgnisse über Stromausfälle, besonders bei Kunden in Ländern mit einer unzuverlässigen Stromversorgung. Wenig überraschend in einer Zeit der verbreiteten Cyber-Kriminalität sind die Besorgnisse über die Verwundbarkeit gegenüber Netzwerkangriffen, die gelegentlich vorgebracht werden.

Dennoch begrüßt eine Mehrheit der Befragten eine digitale Zutrittskontrolle für Privathäuser. Viele wissen bereits, welche Art von Produkten es auf dem Markt gibt und sie in ihren Häusern einbauen möchten.

Zentrale Daten aus der Untersuchung:

- Sicherheit und Integrität der Schließlösung ist ausschlaggebend – und in vielerlei Hinsicht eine gegebene Tatsache. Potenzielle Käufer eines intelligenten Schließsystems möchten Funktionen und Features, die ein „dummes“ Schloss nicht bieten kann, darunter den Fernzugriff von einem Smartphone, die Änderung der Zutrittsrechte für die Tür und die Smart-Home-Kompatibilität.
- Die Verbraucher sind anspruchsvoll. Sie möchten eine Vielfalt an verschiedenen - aber unterschiedlichen -

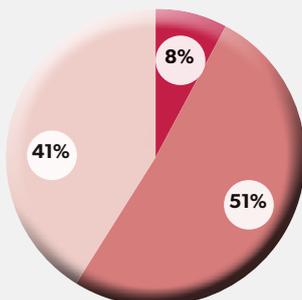
Funktionen. Jede einzelne der acht in der Befragung vorgeschlagenen Funktionsoptionen wird von mindestens der Hälfte der Teilnehmer als „sehr wichtig“ angesehen (siehe Abschnitt 1 auf Seite 3).

- Die Stromzufuhr und ihre Zuverlässigkeit wird mit Besorgnis betrachtet, wobei es bei den Teilnehmern keine Übereinstimmung im Hinblick auf eine Lösung gibt. Kabel, Standard-Batterien und aufladbare Akkus werden jeweils von einer beträchtlichen Anzahl an Verbrauchern favorisiert (siehe Abschnitt 6 auf Seite 8). Interessanterweise würden 43 % der Teilnehmer austauschbare Batterien gegenüber aufladbaren Akkus als Antrieb eines intelligenten Schließsystems bevorzugen.
- Die relative Sicherheit von digitalen gegenüber mechanischen Schlüsseln bereitet den meisten keine Sorgen. Eine Minderheit der Befragten (zwischen einem Viertel und einem Drittel) halten Smartcards, Schlüsselanhänger, Smartphones oder PIN-Codes für weniger sicher als herkömmliche Schlüssel.
- Die App-Funktionen sollten breit angelegt sein: Gleichmaßen als wichtig angesehen wurden Fernbedienung, Ferninformationen über den Türstatus, Schlüsselausgabe und -sperrung aus der Ferne und Benachrichtigungen über Türbenutzung (siehe Abschnitt 3 auf Seite 5).
- Die Möglichkeit, Zutrittsrechte über das Smartphone zu ändern (statt nur an der Tür selbst) wird von 84 % der Teilnehmer als wünschenswert angesehen.
- Die Kunden sind bereit, mehr für intelligente Schließsysteme auszugeben, die vollständig über das Smartphone bedient werden können, wobei eine Mehrheit angibt, einen Betrag zwischen 89 und 176 € für ein solches Schließsystem ausgeben zu wollen. Beinahe ein Fünftel ist bereit, noch mehr zu investieren.

### Abschließende Angaben: Demographische Angaben zur Untersuchung

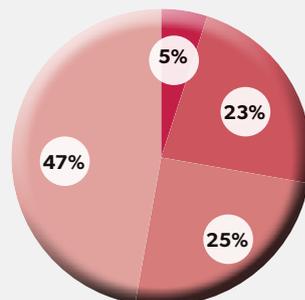
#### Wie alt sind Sie?

- Unter 30 Jahre **8 %**
- 31-50 Jahre **51 %**
- Über 50 Jahre **41 %**



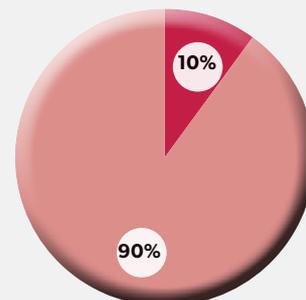
#### Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

- 1 **5 %**
- 2 **23 %**
- 3 **25 %**
- Mehr als 3 **47 %**



#### Was ist Ihr Familienstand?

- Alleinstehend **10 %**
- In einer Beziehung/verheiratet **90 %**



# Ein intelligentes Haus beginnt mit einer intelligenten Tür!

Intelligente Schließsysteme von ASSA ABLOY bieten bequeme und innovative Schließlösungen für Ihre Zuhause, ohne dass Sie Schlüssel mit sich herumtragen müssen. Die Aufkommen des „Smart Home“ ist die Grundlage für die Schaffung von digitalen Schließsystemen und den dazugehörigen Produkten, die sich nahtlos in die Smart-Home-Systeme einfügen oder allein eine bequeme Zutrittskontrolle bieten. Digitale Schließsysteme bieten eine bequeme und sichere Alternative zu mechanischen Schlössern mit Schlüsseln. Die Hausbesitzer können ihre Tür mit Hilfe des Smartphones, eines PIN Codes oder einer Fernbedienung öffnen.

Machen Sie Ihre Haustür intelligent mit **ENTR™**. Das intelligente Schließsystem kombiniert den Schutz eines mechanischen Zylinders mit dem Komfort fortschrittlicher Technologie – ohne Abstriche bei der Leistung zu machen. **ENTR™** ist ein innovatives intelligentes Schließsystem, das ein einfaches und sicheres Öffnen und Verschließen von neuen und nachgerüsteten Türen praktisch aller Art ohne Verwendung von Schlüsseln ermöglicht. Das digitale Schließsystem kombiniert intelligenten Komfort und hohe Sicherheit durch automatisches Schließen. Die Kunden können den Zugang zu ihrem Haus oder Büro mit Hilfe von Smartphones, Tablets, persönlichen Codes, Fingerabdrucklesern oder Fernüberwachung überwachen.

Die intelligente Schließlösung **ENTR™** von **Yale** gibt den Nutzern die Freiheit, ihr Haus ohne die Verwendung eines Schlüssels zu sichern. Sie sind einfach zu bedienen und bieten Ihnen die vollständige Kontrolle darüber, wie Sie die Tür öffnen oder abschließen. Sie brauchen sich keine Gedanken darüber machen, wenn Ihre Kinder einmal früher nach Hause kommen oder wenn Sie Überstunden machen müssen, während Ihre Freunde vor der Tür warten. Sie kontrollieren, wann welche Personen Zutritt in Ihr Haus oder Ihre Wohnung haben sollen. So können Sie zum Beispiel einen PIN-Code einstellen, der 24 Stunden lang für ein Mitglied Ihrer Familie oder für Ihre Putzfrau funktioniert. Sie entscheiden, wann Sie Ihre Tür öffnen möchten.



# Wir öffnen die Türen von Smart Homes in aller Welt

ASSA ABLOY

Ein Smart Home ist vielleicht die selbstverständlichste und alltäglichste Umsetzung des Internets der Dinge: Überwachung von Temperatur, Beleuchtung, Schutzsystemen (Rauchmelder oder Lecksucher, Videoüberwachungskameras, Bewegungsmelder), Öffnung von Vorhängen, Steuerung von Pools und Fitnessräumen, intelligente TV-Geräte und Videorekorder und viele andere Elemente, die Komfort und Sicherheit in unseren Häusern erhöhen. Mit intelligenten Schließsystemen können Sie Ihre Angebotspalette als Smart-Home-Hersteller, -Händler oder Baumarkt oder als Serviceanbieter erweitern.

Die intelligenten Schließsysteme von ASSA ABLOY sind an die zentralen Elemente eines Smart Homes angeschlossen und bieten die vollständige Kontrolle darüber, wann welche Personen in Ihr Haus gelangen – kein Aufwand mehr mit herkömmlichen Schlüsseln.

ASSA ABLOY bietet die größte Palette an Schließsystemen für Privathäuser, die an Türen aller Art in vielen europäischen Formaten angebracht werden können. Das Unternehmen ist ein bewährter Vorreiter und eine anerkannte Marke in der Schloss- und Beschlagindustrie mit einem internationalen Profil. Das Angebot umfasst auch verschiedene Versionen von alleinstehenden Schlössern.

The global leader in door opening solutions



ASSA ABLOY Marken für intelligente Schließsysteme in aller Welt

